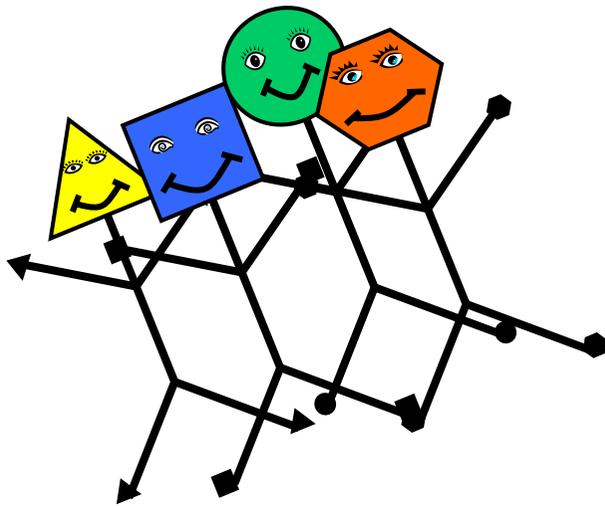


# Kindergarten „Milchzahn“

Da fühle ich mich wohl!



**M**enschen

**i**ndividuell

**l**ebensfroh

**C**harakteristisch

**h**andlungsfähig

**Z**uverlässig

**a**ufgeschlossen

**h**ilfsbereit

**n**eugierig



Städtischen Kindergarten "Milchzahn"  Königsberger Str. 1  59229 Ahlen

 Telefon: 02382 / 71517  E-Mail: [kiga\\_milchzahn@stadt.ahlen.de](mailto:kiga_milchzahn@stadt.ahlen.de) 

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Im Land der Bauklötze</b>	<b>6</b>
<b>Zahlen – Daten – Fakten</b>	<b>7</b>
<b>Das Team – Persönliche Schwerpunkte – Ausbildung</b>	<b>9</b>
<b>Fotos</b>	<b>10</b>
<b>Rund um den Kindergarten</b>	<b>11</b>
<b>Bei uns im Haus</b>	<b>11</b>
<b>„Erlebnisswelt Spielplatz“</b>	<b>13</b>
<b>Wie wir denken /Partizipation</b>	<b>16</b>
<b>Unsere Qualifikationen und Handlungsweisen</b>	<b>20</b>
<b>6 Prinzipien alltagsintegrierter Sprachbildung nach dem DJI - Konzept</b>	<b>21</b>
<b>Sprache ist der Schlüssel zur Welt</b>	<b>22</b>

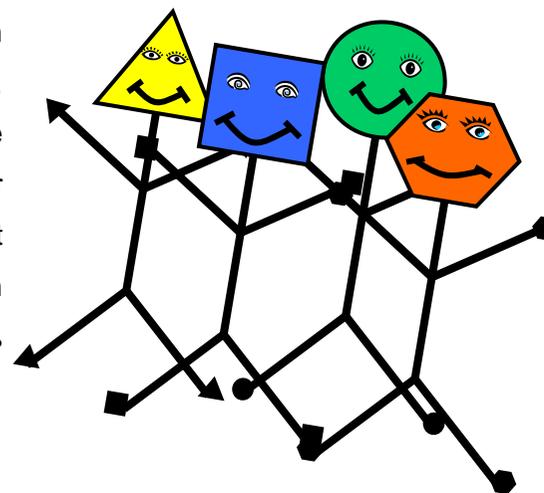
<b>Leben im Kindergarten</b>	<b>25</b>
<b>Inklusion:Unsere Welt ist bunt – Interkulturelles Lernen</b>	<b>30</b>
<b>U - 3 Betreuung</b>	<b>32</b>
<b>Bei uns ist immer was los!</b>	<b>34</b>
<b>Wir leben gesund</b>	<b>35</b>
<b>Die Schulkinder</b>	<b>38</b>
<b>Beobachtung und Dokumentation</b>	<b>39</b>
<b>Eltern und Kindergarten Hand in Hand</b>	<b>41</b>
<b>Der Förderverein</b>	<b>42</b>
<b>Wir arbeiten zusammen</b>	<b>42</b>
<b>Was noch zu sagen ist</b>	<b>43</b>
<b>Unsere Zukunft</b>	<b>44</b>

## Im Land der Bauklötze

Vor langer Zeit gab es einmal ein Land, in dem viele bunte Bauklötze wohnten: orange, gelbe, grüne und blaue Bauklötze. Jede Farbe hatte ihren eigenen Bereich in diesem Land. Hier lebten die orangenen Bauklötze, dort die blauen Bauklötze, in dieser Ecke die Grünen und an dieser Stelle die Gelben. Jede Farbe konnte tolle Dinge aus ihren Bauklötzen bauen, z.B. Autos, Blumen oder Häuser.

Alle waren sehr stolz auf ihre Farbe. Die Orangenen bildeten sich ein, die Schönsten zu sein. Die Blauen hielten sich für die Wichtigsten, die Grünen sahen sich als die Klügsten an und die Gelben glaubten, sie seien die Besten. Deshalb blieben die Bauklötze lieber unter sich und wollten mit den anderen nichts zu tun haben.

Doch einmal gab es einen blauen Stein, der war sehr neugierig. Er fragte die anderen Blauen: „Warum können wir nicht mal zu den orangenen Bauklötzen gehen und schauen, wie sie leben?“ Doch die anderen sagten nur: „Wozu soll das gut sein? Wir sind doch die Wichtigsten. Die anderen Bauklötze, die interessieren uns gar nicht.“ Zuerst glaubte der kleine Blaue den anderen Bauklötzen. Doch irgendwann hielt er es vor Neugierde nicht mehr aus und er wanderte einfach hinüber zu den orangenen Bauklötzen. Seine blauen Freunde verstanden das nicht. Sie sagten zueinander: „Warum ist er bloß hinübergegangen? Wo er es zu Hause doch so gut hatte!“



Und wie erging es dem neugierigen kleinen Blauen? Also, am Anfang kam er sich ganz schön fremd vor unter den ganzen anderen orangenen Bauklötzen. Und die Orangenen waren gar nicht nett zu ihm. Sie sagten: „Wie siehst du denn aus? Du gehörst gar nicht zu uns! Mit dir wollen wir nichts zu tun haben.“

Die Orangenen fingen an, aus ihren Bauklötzen eine Blume zu bauen, doch der kleine Blaue durfte nicht mitmachen. Darüber war er sehr traurig. Als die Blume fast fertig war, da fasste er sich ein Herz und setzte sich schnell in die Mitte.

Einige der Orangenen begannen zu schimpfen: „Was soll der Blaue in unserer Mitte? Die Blume soll doch orange sein. Das war doch immer so!“ Doch andere sagten: „Seht nur, wie schön die orangene Blume mit dem blauen Punkt in der Mitte aussieht! Nicht so langweilig wie früher!“ Und sie probierten noch andere Dinge aus. Als sie ein Haus bauten, wurde der Blaue ein Fenster. Ganz langsam gewöhnten sie sich an die andere Farbe. Sie luden noch mehr Blaue zu sich ein und bauten zusammen viele blauorange Dinge. Und sie besuchten auch manchmal die Blauen. Später trauten sie sich auch, die Grünen in ihrer Ecke zu besuchen und sie luden sie zu sich ein. Und endlich holten sie sich die Gelben dazu. Es machte immer mehr Spaß, bunte Häuser, Blumen und Autos zu bauen. Sie erkannten, dass ihnen das Miteinander viel mehr Farbe und Freude gebracht hatte.

Nicole Schöneborn/ Elfriede Dankert, aus: Entdeckungskiste

## Zahlen – Daten - Fakten

Für Kinder von 2-6  
Jahren

Öffnungszeiten: je nach Buchung von  
7:15 Uhr - 16.15 Uhr

1 Fachwirtin für Erziehungswesen als Leitung  
12 Erzieherinnen und 1 Erzieher unbefristet in  
Voll- oder Teilzeit  
+  
2 Erzieherinnen + 1 Erzieher  
1 Kinderpflegerin  
1 Berufspraktikant



Grüne, Orange +  
Regenbogen - Gruppe  
Je 20 Kinder von 2 – 5  
Jahren

Blaue Gruppe  
25 Kinder von 5 – 6 Jahren  
Gelbe Gruppe  
25 Kinder von 3 -6 Jahren

Unsere Einrichtung ist zwei  
Wochen in den Sommerferien,  
zwischen den Jahren und an 6  
Planungstagen im Jahr  
geschlossen.  
Alle Schließungstage werden  
frühzeitig veröffentlicht.

Alle Nationalitäten, Religionen und  
Kulturzugehörigkeiten heißen wir bei uns willkommen!

**Martina Lo Grande**  
Erzieherin Fachkraft U - 3  
31,5 Stunden  
Sprachbildung, Theaterspiel

**Denise Runge**  
Erzieherin 10,5 Stunden  
Fachkraft für Sprachförderung  
und interkulturelle Erziehung

**Emilia Serafin**  
Erzieherin  
39 Stunden  
Waldpädagogik  
Theaterprojekte

**Yvonne Frenki**  
Erzieherin, Fachkraft U - 3  
39 Stunden  
Fachwirtin für Erziehungswesen  
Stellvertretende Leitung

**Martina Schmalz**  
Fachwirtin für Erziehungswesen  
39 Stunden  
Erzieherin, Integrationsbegleiterin  
Elternbegleiterin  
Leiterin

**Patricia Moor**  
Erzieherin 39 Stunden  
Fachkraft U - 3  
Spielen & Gestalten

**Aldona Owczarek-Fryc**  
Erzieherin  
19,25 Stunden  
Mathematik & Musik

**Stephanie Großmann**  
Erzieherin  
30 Stunden  
Forschen & Gestalten

**Kati Rogalla**  
Erzieherin 39 Stunden  
Fachkraft für Inklusion &  
Kinderschutz <sup>3</sup>8a  
Elternberaterin

**Alexandra Gwosdz**  
Erzieherin 39 Stunden  
Fachkraft U - 3  
Musik & Tanz

**Daniela Haupt**  
Erzieherin 39 Stunden  
Forschen & Gestalten  
Bewegung

**Chris Pott**  
Erzieher 39 Stunden  
Medienprojekte

**Karolina Piechota**  
Erzieherin 24 Stunden  
Entspannung Traumreisen

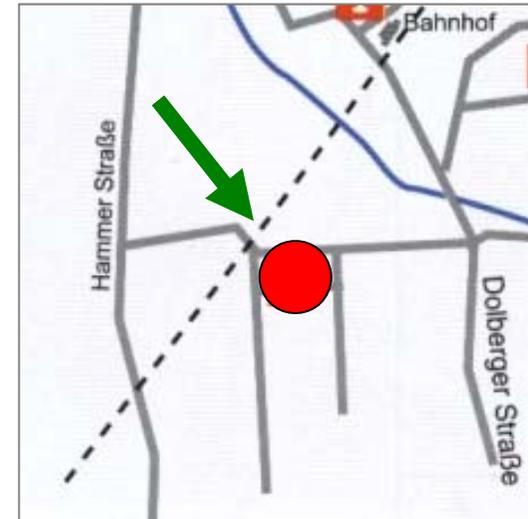
**Annette Huckebrink**  
Erzieherin 39 Stunden  
Fachkraft U -3  
Waldpädagogik





## Rund um den Kindergarten

Unser Kindergarten ist einer von vier kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Ahlen und ist im südlichen Stadtteil in einem ruhigen Wohngebiet angesiedelt. Viele unserer Kinder leben in Mehrfamilienhäusern oder in Wohnblocks mit beengten Wohnverhältnissen. Darüber hinaus bietet das Wohnumfeld nur wenige attraktive Grün- und Spielflächen. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, den Kindern einen weitläufigen Raum mit vielen Spielmöglichkeiten und Platz für Naturerfahrungen zu bieten.



## Bei uns im Haus

Wir sind eine fünfgruppige Kindertageseinrichtung mit großzügigen Räumlichkeiten. Die Eingangshalle und die breiten Flure sind mit verschiedenen Spiel- und Aktionszonen für unsere Kinder eingerichtet. Unsere Turnhalle bietet ausreichend Platz zur Bewegungserziehung und zum Rennen und Toben. Zur Entspannung und zum Träumen bei leiser Musik lädt unser Snoezelenraum mit Wasserbett ein.

Jede Gruppeneinheit ist individuell und gemütlich gestaltet und besteht aus einem Gruppenraum, Nebenraum und Vorraum mit Garderoben. Die Waschräume wurden 2013 saniert, den heutigen Anforderungen entsprechend ausgestattet und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

In den U-3 Trakten befindet sich unser Wickelraum; 2009 wurde ein Anbau errichtet. Im lichtdurchfluteten „Wintergarten“ schmökern die Kinder liebend gerne in unserer „Bilderbücherei oder spielen Rollenspiele“.

Im ganzen Haus sorgen warme, freundliche Farbtöne optisch für eine angenehme Atmosphäre. Die jeweiligen Gruppenfarben und -symbole ziehen sich im Innenbereich vom Eingang aus als dekoratives Gestaltungselement der Wände wegweisend durch das ganze Haus.

Für die Fassade entwickelten wir aus den einzelnen Gruppensymbolen ein ansprechendes Emblem, das für alle Besucher unseres Hauses einen hohen Wiedererkennungswert hat.

Unseren Besprechungsraum nutzen wir für Elterngespräche oder Teamsitzungen, weitere Räumlichkeiten sind Materialräume, Einbauküche, Büro, sowie ein behindertengerechter Waschraum, Personal – und Gästetoiletten.



---

Ob Wasserbett im Snoezelenraum, Kinderburg, Himmels - Café oder Bilderbücherei - unser Angebot ist abwechslungsreich.

## „Erlebniswelt Spielplatz“

Klettern, schaukeln, träumen, matschen,  
beim Springen in die Hände klatschen.

Riesengroße Burgen bauen  
und sich dabei die Bux' versauen.

Würmer suchen, Käfer finden,  
in der Erde, unter Rinden;  
eine neue Welt entdecken

und sich ab und zu verstecken.  
So macht Kindern Spielen Spaß,  
egal, ob's trocken oder nass.

Christiane Faust

Hier haben die Kinder zum einen die Möglichkeit, Erfahrungen im Freien und in der Natur zu sammeln und zum anderen ihre eigenen Kräfte und körperlichen Fähigkeiten zu erproben, sowie ihre Motorik und Koordinationsfähigkeit zu schulen.

Diese Ziele haben wir insbesondere bei der Umgestaltung unseres Außengeländes berücksichtigt, in dem wir die Wünsche und Ideen der Kinder in die Planung miteinbezogen haben. Es ist uns gelungen, eine kindgerechte Erlebniswelt zu schaffen. Neben den täglichen Spielzeiten in allen Gruppen, dürfen vier Kinder jeder Gruppe in der Freispielphase, nach Absprache mit den Erzieherinnen, alleine nach draußen. Dadurch möchten wir die Kinder in ihrer Selbständigkeit fördern und sie unterstützen, eigenverantwortlich zu handeln.



Die Natur zum Greifen nah!

Unser Außengelände ist in viele unterschiedliche Bereiche eingeteilt, die die Kinder je nach Interesse aufsuchen können. Es gibt zwei Häuser zum Klettern und in denen die Kinder spielen, sich verstecken oder einfach nur zur Ruhe kommen können. Nischen im gesamten Sandbereich laden dazu ein, sich mit anderen Kindern zu treffen. Im Bereich der Matschanlage und der Wasserstelle können die Kinder unterschiedlichste Erfahrungen mit Wasser und Sand machen. Die Berglandschaft bietet den Kindern unterschiedliche Ebenen und Verstecke. Zum Verlassen des Berges lieben es die Kinder, die lange Rutsche hinunterzusausen.



## Auf unserem Spielplatz...

- ✓ ...ist schmutzig machen erlaubt!
- ✓ ...darf man mit Wasser, Sand und Erde matschen!
- ✓ ...dürfen 4 Kinder aus jeder Gruppe ohne Aufsicht spielen!
- ✓ ...spielen wir bei jedem Wetter!
- ✓ ...ziehen wir bei schlechter Witterung Matschhosen, Regenjacken und Gummistiefel an!
- ✓ ...bei heißem Wetter gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Abkühlen wie unser Planschbecken, die Gartendusche, die Wasserfontäne oder die Wasserrutschbahn!



Körpererfahrung pur!

## Wie wir denken

Der Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit basiert auf der unbedingten Annahme eines jeden Kindes als individuelle Persönlichkeit. Dazu

### Die Kinder im MILCHZAHN haben das Recht...

- Zu spielen
- Ihren Spielbereich selbst zu wählen
- Sich zu beteiligen oder zurückzuziehen
- Spielpartner und Spielmaterial auszuwählen
- Auf Schutz
- „NEIN“ zu sagen
- Eigene Ideen umzusetzen
- Auf Bildung und individuelle Förderung
- Auf inklusive Betreuung
- Ihre Bezugsperson frei zu wählen
- Gefühle zu erkennen und zu äußern
- Auf liebevolle Betreuung
- Auf Befriedigung der Grundbedürfnisse :  
essen, trinken, schlafen, ausruhen
- Ihren Bewegungsdrang zu stillen
- Gehört zu werden oder zu schweigen
- Auf Informationen
- Ihre Meinung zu äußern
- Sich zu beschweren
- Gerecht behandelt zu werden
- Auf Mitbestimmung bei der Themenauswahl
- Sich nach ihrem eigenen Tempo zu entwickeln

gehört, dass wir die Kinder und ihre Bedürfnisse, Sorgen und Ängste ernst nehmen. Dadurch schaffen wir eine Atmosphäre von Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen. Zur Entfaltung und Weiterentwicklung der Persönlichkeit brauchen Kinder eine Umgebung, in der sie sich angenommen und wohl fühlen.

Für unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig, die Lebenssituation der Kinder und Eltern zu kennen, um Verhaltensweisen besser zu verstehen und einschätzen zu können. So werden wir unserem Anspruch als familienergänzende Bildungseinrichtung gerecht.

### Partizipation

Wir bieten den Kindern durch unsere räumlichen, materiellen und persönlichen Möglichkeiten ein vielfältiges Erfahrungs- und Entfaltungsfeld. Jedem Einzelnen möchten wir dazu verhelfen, eigene Entscheidungen zu treffen und eigenverantwortlich zu handeln. Wir ermöglichen den Kindern die Regeln des Zusammenlebens mitzugestalten. So erlernen sie die Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, dass ihre Meinung und ihr Handeln Konsequenzen haben. Auf diese Weise stärken wir das Selbstbewusstsein und fördern die Selbständigkeit. Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, Konflikte selbständig und gewaltfrei zu lösen. Wir helfen und unterstützen sie dabei. In unserer Arbeit legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Kinder allen Lebewesen, der Natur und den Materialien Achtung und Wertschätzung entgegenbringen und mit Respekt begegnen.

## **Unser Ziel ist es, eine demokratische Kultur in unserer Kita zu gestalten**

Um dieses Ziel in unserer Einrichtung zu verwirklichen, orientieren wir uns an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen unserer Kinder. Zur Unterstützung kindlicher Entscheidungsprozesse, berücksichtigen wir die Gruppensituation, Alter, Entwicklungsstand und individuelle Möglichkeiten der Kinder.

Durch persönliche Vorlieben und Erlebnisse, aktuelle Ereignisse - wie z.B. Geburtstag, Abschiedsfeier, Fußball WM - jahreszeitliche Gegebenheiten oder Impulse der Erzieher, finden die Kinder ihre Themen. Vorschläge werden gesammelt und kindgerecht anhand von Fotos oder Gegenständen, dargestellt. Mit verschiedenen, altersgerechten Abstimmungsverfahren lernen die Kinder Entscheidungen zu fällen, zu akzeptieren und mitzutragen.

Auf Gruppenebene gibt es die alltagsbezogene, offene Form der Beteiligung im Erzähl – oder Morgenkreis. Hier werden die Kinder „auf Augenhöhe“ an Entscheidungen und der Gestaltung des Alltags direkt beteiligt. Sie erfahren, dass ihre Meinungen und Wünsche genauso wichtig sind, wie die der Erwachsenen und genauso ernst genommen werden. Bei der projektbezogenen Beteiligung befassen sich die Kinder über einen bestimmten Zeitraum mit einem klar abgesteckten Thema, wie beispielsweise der Neugestaltung eines Raumes, „Dinosaurier“, „Tiere im Zoo“, „Wie lebten die Ritter“ oder andere.

Wir verstehen Partizipation als einen andauernden Prozess, der von uns Erwachsenen eine verantwortungsvolle Grundhaltung erfordert, die Kindern Beteiligung ermöglicht, aber auch Grenzen aufzeigt.

Wir achten bei der Auswahl der Angebote auf den Aspekt der ganzheitlichen Erziehung und setzen sie in unterschiedlichen Formen um. Neben Einzelbeschäftigungen, in denen sich die Kinder auf die eigene Arbeit konzentrieren können, gibt es Angebote, die sowohl in Kleingruppen als auch in der Gesamtgruppe stattfinden. Um den Kindern auch weitere soziale Kontakte zu ermöglichen, werden viele Aktionen auch gruppenübergreifend angeboten. Dieses gilt auch für Aktionen und Unternehmungen mit allen Gruppen zusammen, bei denen die Kinder neue Freunde finden können.

Ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit sind Freiräume. Hier können die Kinder ungestört spielen, sich erproben, ihre eigenen Grenzen erkennen und dadurch unerlässliche Erfahrungen sammeln. Wir bringen den Kindern viel Vertrauen entgegen und helfen ihnen, die Freiräume, Grenzen und Regeln in Einklang zu bringen.

Weiterhin sind Rituale feste Bestandteile in unserem Tagesablauf. Sie beinhalten gleich bleibende Situationen, wodurch die Welt des Kindergartens überschaubar bleibt. Dazu gehört zum Beispiel die Begrüßung der Kinder am Morgen und das gleitende oder gemeinsame Frühstück, bei dem die Kinder auch Abläufe wie gemeinschaftliches Tisch decken, Essen und Abräumen kennen lernen. Zu den festen Bestandteilen gehören ebenso Gesprächskreise, das gemeinsame Aufräumen und der Abschluss des Tages innerhalb der Gruppe.

### *Wann Freunde wichtig sind*

*Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen,  
Freunde sind wichtig, wenn andere dich hauen,  
Freunde sind wichtig,  
zum Schneckenhaus suchen,  
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.*

*Vormittags, abends,  
im Freien, im Zimmer...*

*Wann Freunde wichtig sind?  
Eigentlich immer!*

*(Hielscher, 1987)*

## Wie wir uns beschweren

Unsere Kinder sollen lernen sich für ihre Rechte und Bedürfnisse selbstbewusst einzusetzen. Sie haben das Recht sich zu beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen oder mit Entscheidungen und Regeln unzufrieden sind.

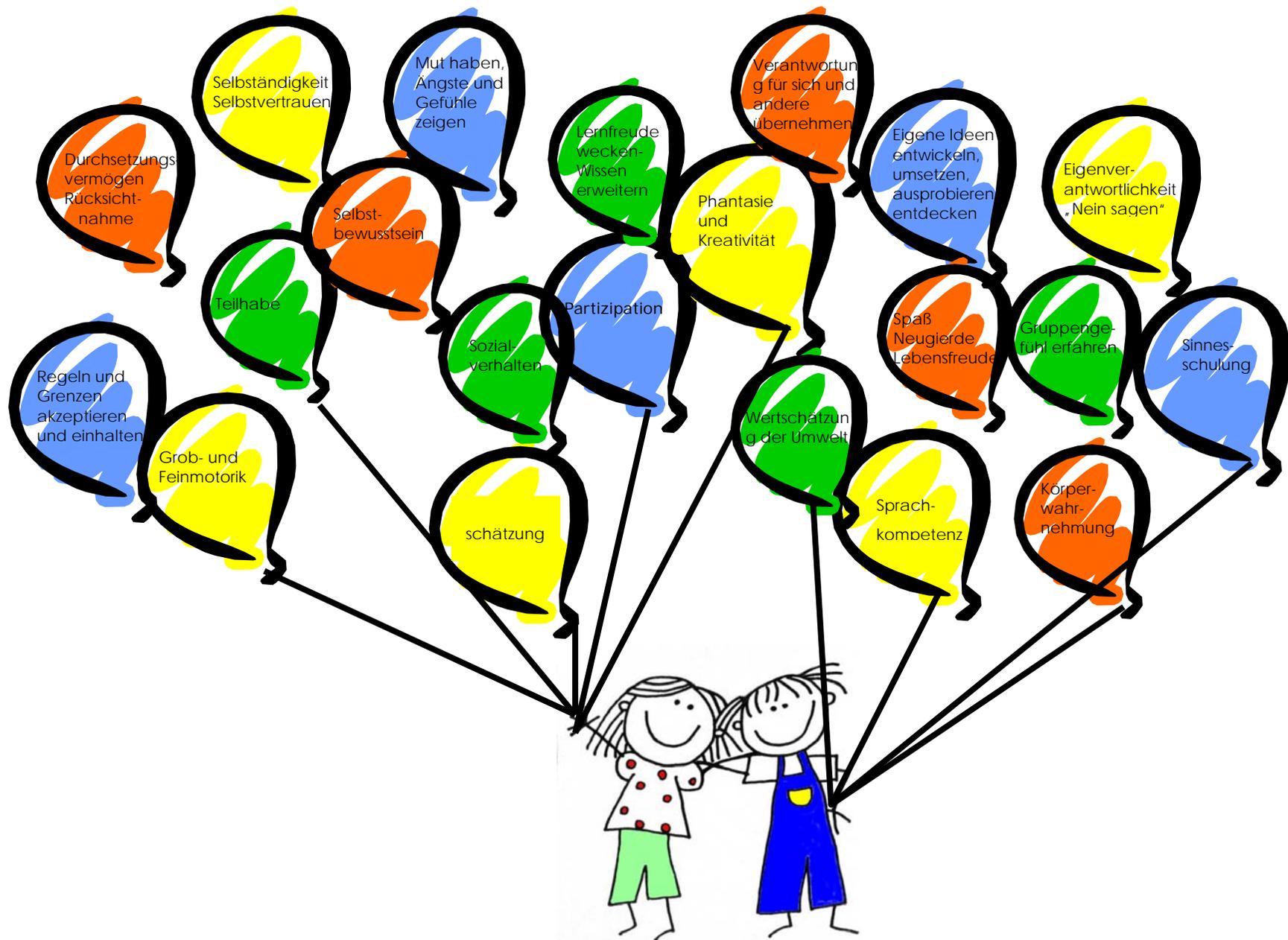
Als Erzieher achten wir sensibel auf verbale und nonverbale Äußerungen der Kinder. Weinen, schreien, schlagen können ebenso Ausdruck für Beschwerden sein, wie körperliche Symptome. In solchen Fällen fragen wir behutsam nach, um den „Dingen auf den Grund“ zu gehen. Wir nehmen jede Beschwerde ernst und halten sie in einem Beschwerdebuch fest.

Es wird festgehalten:

- Name des Kindes
- Wie lautet die Beschwerde?
- Wer hat die Beschwerde entgegengenommen?
- Wann wurde die Beschwerde bearbeitet?
- Wie lautet die Lösung?

Es gibt unterschiedliche Formen der Beschwerde. Die **Verhinderungsbeschwerde** beinhaltet eine Grenzüberschreitung und ist als Sofortmaßnahme zu verstehen. Kinder können hier ein STOPP – SIGNAL setzen. „Lass das sein – Hör auf!!“ Die **Ermöglichungsbeschwerde** bezieht sich im Kita – Alltag auf unterschiedlichste Bereiche, wie z. B. auf das Materialangebot, das Verhalten von Erwachsenen oder Kindern oder auf bestehende Kita – Regeln und führt in der Regel zur Veränderung einer Situation.

Es geht dabei nicht um die Erfüllung individueller Wünsche, sondern darum, dass Kinder lernen, gemeinsam mit anderen Kindern oder Erwachsenen Lösungen auszuhandeln, Regeln aufzustellen und Kompromisse zu schließen. Sie lernen andere Kinder und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, eigene Gefühle zu regulieren und Strategien zu entwickeln.



## Unsere Qualifikation und Handlungsweise

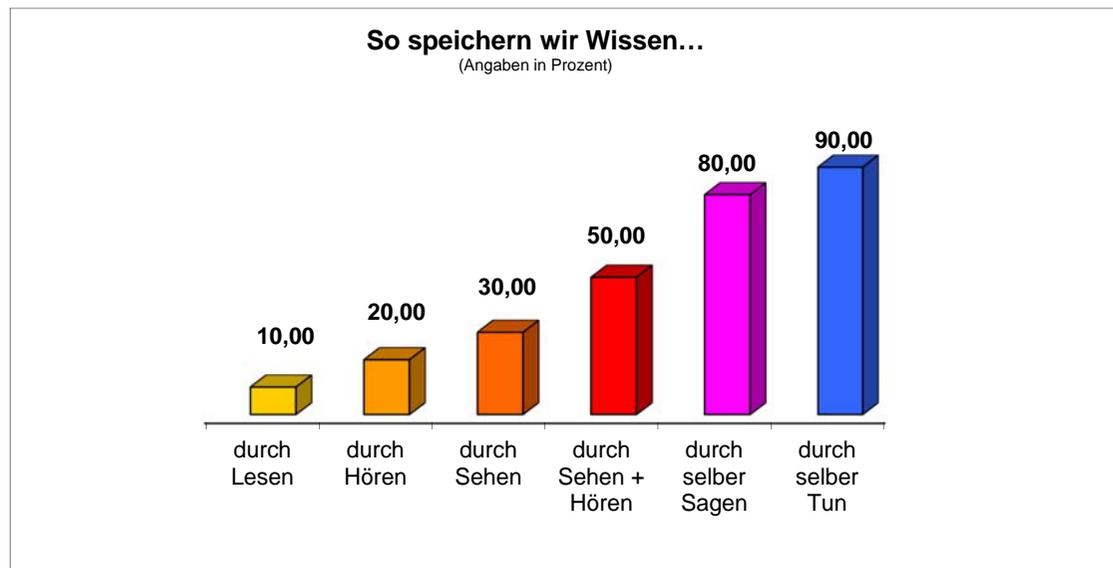
Wir arbeiten gerne zusammen. Jeder von uns hat unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten, wodurch wir uns ergänzen. Viele von uns arbeiten bereits länger im Kindergarten und wir freuen uns über jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter, die unser Team und damit auch das Leben im Kindergarten bereichert. Unsere positive Grundstimmung nutzen wir, um neuen Ideen gegenüber offen zu sein und diese zu verwirklichen. Dabei zeichnet sich unser Team dadurch aus, dass wir alle an einem Strang ziehen und auch eine positive und konstruktive Auseinandersetzung nicht scheuen. Damit wir diese kritische Haltung bewusst leben und umsetzen können, ist ein positives und offenes Betriebsklima Grundvoraussetzung.

Die Mitarbeit erstreckt sich auf die Zusammenarbeit der Erzieher/Innen innerhalb einer Gruppe, zwischen den Gruppen und auf die gesamte Arbeit im Kindergarten. Dieses Zusammenspiel ist uns besonders wichtig. So gelingt es uns leichter, auch aufwendige Aktionen, Feste und Ausflüge zu organisieren, welche durch unsere vielfältigen Ideen zu unvergesslichen Ereignissen werden. Wir als Team nehmen unsere pädagogische Arbeit sehr ernst und achten darauf, dass für die Fragen, Bedürfnisse und Sorgen der Kinder und selbstverständlich auch der Eltern genügend Zeit bleibt.

Ein Grundsatz, dem wir in unserer täglichen Arbeit folgen, lautet: „Förderung durch aktives Tun“. Kinder brauchen Lernprozesse, die es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, sowie selber Sachverhalte und Gegenstände zu entdecken und zu erforschen. Wie es schon

von dem Pädagogen Pestalozzi gefordert wurde, sollen die Kinder mit Kopf, Herz und Hand lernen. Daher versuchen wir täglich, Bewegung, Sinneswahrnehmungen und Erkenntnisse miteinander zu verknüpfen.

Bei einer ganzheitlichen Förderung ist es entscheidend, den Zusammenhang aller Entwicklungsbereiche zu erkennen und zu berücksichtigen. Dazu ist die Beobachtung der Kinder Grundvoraussetzung.

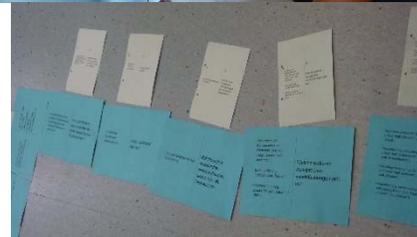


Seit April 2011 wird unser Kindergarten MILCHZAHN durch die Bundesoffensive „FRÜHE CHANCEN“ als Schwerpunkt – Kita „Sprache und Integration“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und ab August 2014 zusätzlich als Sprachförder – Kita vom Land NRW gefördert.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes – KIBIZ – des Landes NRW und dem Konzept des Deutschen Jugendinstitutes - DJI.

Die Sprachbildung und Förderung in diesem Projekt übernimmt Frau Lo Grande; sie begleitet und fördert Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Die Aufgaben der Sprachexpertin Frau Runge sind darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Beratung des Teams.

Von April 2013 bis Februar 2014 bildete sich das ganze Team weiter, um sich das Konzept „**Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten**“ des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) anzueignen.



**Die 6 Prinzipien alltagsintegrierter Sprachbildung sind der „Rote Faden“ für unsere sprachpädagogische Arbeit.**



## Sprache ist der Schlüssel zur Welt

**Den weiten Blick auf Sprache** richten wir sowohl auf sprachliche und geistige Fähigkeiten der Kinder, als auch auf ihre individuellen Möglichkeiten soziale Beziehungen einzugehen. Dabei **orientieren wir uns an den Kompetenzen der Kinder** und nehmen sie als Sprachpersönlichkeiten ernst. Wir geben jedem Kind Zeit sich in seinem eigenen Tempo Sprache anzueignen.

Sprachbildung findet im **täglichen Geschehen** statt, in für die Kinder **bedeutungsvollen Situationen und Handlungen**.

Wir motivieren die Kinder, sich auszudrücken und sich und ihre Gedanken mitzuteilen. Wir initiieren Erzählsituationen und nehmen uns die Zeit, den Kindern zuzuhören und sie aussprechen zu lassen. Wir unterstützen die Kinder **feinfühlig** in ihrer sprachlichen Entwicklung auf vielfältige Weise.

Es macht den Kindern großen Spaß in der Gemeinschaft lustige Reime und Verse aufzusagen und Lieder zu singen. Hier wird ihnen das Gefühl vermittelt, etwas zu Sprachmelodie und den mitzumachen und sie Zugehörigkeitsgefühl

Wir lassen Kinder Spielideen gefragt. Hier werden.

Bann. Die Untersuchung oder das

dient der Erweiterung und Festigung des Wortschatzes. Mit Hilfe von Bilderbüchern und Geschichten werden die Kinder motiviert, Dinge, Sachverhalte und Geschehnisse zu verbalisieren. Um sie zum Sprechen anzuregen, animieren wir sie, die Geschichten nach- oder weiterzuerzählen oder ähnliche Erfahrungen zu formulieren. Außerdem bieten sich Bilderbücher für eigene Frage- oder Suchspiele oder als Grundlage für Rollen-



kennen und zu können, und sie erfassen dabei auf spielerische Weise die Sprachrhythmus. Bei dieser Methode sind alle Kinder eingeladen verhindert, dass sich einzelne Kinder ausgegrenzt fühlen. Durch dieses wird die soziale Entwicklung in hohem Maße gefördert.

Sprache erleben. Wenn das „Spielzeug Ferien macht“ sind die eigenen ist Kommunikation wichtig, um Absprachen zu treffen und kreativ zu Naturwissenschaftliche Phänomene ziehen Kinder unwillkürlich in ihren einer Gartenpfütze, das Sammeln verschiedener Naturmaterialien im Wald Experimentieren am Forscherturm regt die Kinder zum Sprechen an und

und Theaterspiele an. Fingerspiele, Gesellschafts- und Kreisspiele gehören ebenso wie regelmäßige Gesprächsrunden (Morgenkreis) und Musik zu unserem täglichen Repertoire und sind wichtige Formen der Sprachbildung.

Die Gestaltung der Räumlichkeiten und des Spielangebotes erfolgt unter Beachtung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Uns ist wichtig viele verschiedene Alltaggegenstände und Materialien bereitzustellen, die die Kinder anregen Ideen zu entwickeln und miteinander zu kommunizieren. Beim Sortieren ordnen die Kinder allein oder in der Gruppe Dinge nach eigenen Überlegungen ein; sie spielen Alltagsituationen im Kaufladen nach und auf dem Bauteppich experimentieren sie zum Beispiel mit Pappröhren, Klötzen und Tennisbällen.

Die alltäglichen Spielsituationen nutzen sie, um festzustellen welche Kompetenzen sie bereits erworben haben. Erkenntnisse setzen wir neue Impulse.

In unseren Lesecken lernen Kinder Literatur kennen und können nach Herzenslust darin stöbern. Im Wald und im Küchengarten erleben Kinder den bewussten Umgang mit der Natur.

Viele unserer Kinder wachsen zweisprachig auf, d.h., sie sprechen die Muttersprache innerhalb der Familie mit dem Ziel, die eigene Kultur zu leben und sie sprechen Deutsch, um sich leichter in ihre Umwelt zu integrieren.

Es ist von großer Bedeutung, dass sich die zweisprachigen Kinder in einem Umfeld bewegen, das es ihnen ermöglicht, sich mit der nötigen Sicherheit und ohne Angst zu äußern. Wir bieten den Kindern ein optimales Sprachumfeld, das sie motiviert und ihre Sprachentwicklung positiv beeinflusst.

Wir achten darauf, stets ein gutes sprachliches Vorbild zu sein.

Wir schätzen uns glücklich, dass viele Mitarbeiter/Innen in unserem Team verschiedene Sprachen sprechen können, wie beispielsweise deutsch, polnisch, russisch, französisch und englisch. So können wir den Kindern und Eltern bei sprachlichen Problemen weitgehend entgegenkommen.

Wenn das nicht reichen sollte, sprechen wir eben mit Händen und Füßen!



Viele verschiedene Nischen, Spielecken und Materialien geben den Kindern die Möglichkeit zur Kommunikation und sich ganz individuell nach eigenen Wünschen zu beschäftigen

- ✓ Bauteppiche
- ✓ Gemütliche Spielecken
- ✓ Puppenhaus
- ✓ Wohnecke
- ✓ Frühstückstisch
- ✓ Maltisch - Kreativraum
- ✓ Spielteppiche mit wechselnden Angeboten
- ✓ Lese- und Erzählecken
- ✓ „Frisörsalon“
- ✓ Bilderbücherei
- ✓ Forscherturm
- ✓ Kinderburg auf zwei Ebenen
- ✓ Snoezelenraum
- ✓ Kaufladen / Naturkaufladen



Flure, Badezimmer, Forscherturm ,Kuschelnest

## Leben im Kindergarten

In unserer Einrichtung gehört jedes Kind einem festen Gruppenverband mit festen Ansprechpartnern an. Auf Wunsch und nach Absprache können die Kinder andere Gruppen besuchen und dort unterschiedliche Spielangebote wahrnehmen.

Jedes Kind entscheidet selbst, ob und wann es sein bekanntes, sicheres Umfeld der eigenen Gruppe verlässt, um sich neue Betätigungsfelder im Haus zu erobern.

Einen hohen Stellenwert besitzt in unserem Haus das Spiel. Wir sehen darin die optimale Grundlage für eine gesunde Entwicklung und zur Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Kindes.

- ✓ **Im Spiel setzt sich das Kind aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinander.**
- ✓ **Im Spiel sammelt es Erfahrungen, drückt seine Gefühle aus, stillt seine Bedürfnisse und erweitert sein Wissen.**
- ✓ **Im Spiel entfaltet das Kind seine schöpferischen Kräfte und verarbeitet auf diese Weise seine Erlebnisse.**
- ✓ **Im Spiel wird die Welt für die Kinder „begreifbar“.**



Die Welt begreifbar machen!

**Das Spiel ist der größte Schatz der Kindheit**

# Die Schatztruhe "Spiele/"



Wir beginnen den Tag mit der Freispielphase, in der die Kinder selbst entscheiden, was, womit, wo, mit wem und wie lange sie spielen wollen. Das gilt auch für das freie Frühstück.

Die Auswahl der Freispielangebote richtet sich nach dem jeweiligen Thema in der Gruppe und nach den unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

Im Freispiel können die Kinder

- ✓ Spiele spielen – alleine oder mit anderen,
- ✓ malen – basteln – werken,
- ✓ Geschichten hören,
- ✓ Bilderbücher anschauen,
- ✓ sich draußen austoben,
- ✓ im Snoezelenraum träumen und entspannen
- ✓ und ganz viele andere Dinge tun.



---

Zu zweit macht alles viel mehr  
Spass!

Bei schönem Wetter finden Freispielangebote natürlich auch draußen statt.

Nach dem Freispiel räumen wir alle zusammen auf und treffen uns zu gemeinschaftlichen Aktivitäten draußen oder in der eigenen Gruppe. Dann singen und spielen wir miteinander und erzählen uns, wie der Tag war. Wir legen großen Wert auf dieses Ritual, um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und den Morgen harmonisch zu beenden. Ab 11:50 Uhr werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt. Die Kinder, die über Mittag bleiben, treffen sich zum Essen in ihren Gruppen. Von 14:00 – 16:00 Uhr sind alle Kinder eingeladen, den Nachmittag bei uns zu verbringen. Nachmittags können wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder noch besser eingehen und auch besondere gruppenübergreifende Aktivitäten anbieten.

Bei uns können Kinder

Spielen    laut sein    Spaß haben    Freunde finden    Sich wohl fühlen

Kuscheln    Vertrauen haben    Gefühle zeigen    Selbstständig werden

Rücksicht üben    Sich durchsetzen    Kind sein dürfen

Erfolgserlebnisse haben    Gemeinschaftssinn entwickeln

Regeln erkennen und akzeptieren    Aufgaben übernehmen und bewältigen

Schulreif werden    Niederlagen verkraften



---

Willst du mitmachen?

## Inklusion

### Unsere Welt ist **bunt** - Interkulturelles Lernen

Unser Kindergarten ist ein Ort, in dem die Kinder leben und Kontakte zu anderen Menschen knüpfen. Sie kommen aus Familien unterschiedlichster Herkunft, Religion und Kultur, mit ganz individuellen Bedürfnissen und verschiedensten körperlichen, psychischen oder entwicklungsbedingten Voraussetzungen. Wir zeigen ihnen mit diesen Unterschieden zu leben und die Vorteile dieser Vielfalt schätzen zu



Vielfalt erleben!

lernen. Wir sind

uns der Unterschiede in unserer Einrichtung bewusst und akzeptieren jedes Kind mit seiner persönlichen Geschichte, seiner Erfahrung und seiner eigenen Lebensqualität oder -anschauung.

**Viele kleine Leute**

The image shows a musical score for the song 'Viele kleine Leute'. It consists of four staves of music in a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The title 'Viele kleine Leute' is at the top. Below the music, it says 'Nach einem afrikanischen Sprichwort' and 'Musik: Detlev Jöcker'.

Vie - le klei - ne Leu - te an  
vie - len klei - nen Or - ten, die  
vie - le klei - ne Schrit - te tun,  
kön - nen das Ge - sicht der Welt ver - än - dern

Nach einem afrikanischen Sprichwort  
Musik: Detlev Jöcker

**Jeder ist anders: Man muss  
den Anderen nur anders sein lassen.**

Interkulturelles Lernen bedeutet, voneinander zu lernen. Die Kinder sollen sich selbst als etwas Besonderes wahrnehmen und den Respekt, den sie für sich beanspruchen, auch anderen entgegenbringen. Unterschiede sollen von den Kindern bewusst wahrgenommen und als etwas Selbstverständliches erlebt werden, ohne Bewertungen vorzunehmen. Ziel des interkulturellen Lernens ist es auch, die Gemeinsamkeiten herauszustellen und zu unterstreichen. Dies führt dazu, dass die Kinder andere Kulturen, Religionen und Herkunftsländer nicht als befremdlich empfinden.

Für unsere tägliche pädagogische Arbeit bedeutet dies, unsere eigene Haltung und unser Verhalten immer wieder zu überprüfen, um den Kindern ein Vorbild zu sein. Wir zeigen den Kindern authentisch wie ein harmonischer Umgang miteinander möglich ist. Wir informieren uns über andere Kulturen, Religionen, Bildungs- und Erziehungssysteme auf dem Wege von Fort- und Weiterbildung und durch Gespräche mit den Eltern. Den Kindern möchten wir so den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichen. Wir helfen ihnen Selbstvertrauen zu entwickeln und einen eigenen Standpunkt zu finden. Wir bieten ihnen eine Lebenswelt, in der Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz keine leeren Worte sind, sondern täglich gelebt werden.

Für die Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf haben wir qualifiziertes Fachpersonal, das allen Kindern die individuelle Teilhabe am Kindergartenalltag ermöglicht.

Wir arbeiten eng zusammen mit einem umfangreichen Netzwerk von Ärzten, Therapeuten und Fachdiensten.



**VIELFALT ist ALLTAG**

*Ein Kind, das wir ermutigen,*

*lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,*

*lernt Offenheit.*

*Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,*

*lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,*

*lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,*

*lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,*

*lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.*

*(unbekannter Verfasser)*

## U - 3 Betreuung

Seit August 2008 betreuen wir in unserem Haus Kinder ab 2 Jahren. Sie erleben hier erste Kontakte außerhalb der Familie in einer Kindergartengruppe. In einer auf ihre Bedürfnisse eingerichteten Umgebung mit vielfältigen altersgerechten Spielmöglichkeiten und unterschiedlichsten Materialien können sie neue Erfahrungen sammeln. Es gibt sowohl Möglichkeiten zur Bewegung, zum Experimentieren und für eigene Spielideen, als auch Rückzugsmöglichkeiten, um zur Ruhe zu kommen. Kleinkinder brauchen zur Orientierung im Alltag klare Strukturen, regelmäßige Abläufe und wiederkehrende Handlungen und Rituale; dadurch gewinnen sie Halt und Sicherheit

Die Eingewöhnungszeit wird - angelehnt an das Berliner Modell – mit den Eltern besprochen und individuell gestaltet. Dabei sind uns folgende Punkte wichtig:

- ✓ Bringen Sie Ihr Kind während der Eingewöhnung regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten, um den Prozess nicht unnötig zu verlängern.
- ✓ Verhalten Sie sich während der Eingewöhnungszeit zurückhaltend und beobachten Sie Ihr Kind
- ✓ Ein kurzer, für das Kind erkennbarer Abschied ist wichtig!
- ✓ Weitere Schritte der Eingewöhnung werden nun ganz individuell auf Ihr Kind abgestimmt:
- ✓ Tageszeit, Dauer und Abwesenheit der Eltern werden mit Ihnen verabredet
- ✓ Sie tauschen Informationen zur Befindlichkeit ihres Kindes mit der pädagogischen Fachkraft aus
- ✓ Längere Trennungszeiten werden vereinbart – Bleiben Sie für uns telefonisch erreichbar
- ✓ Nach ca. 2- 3 Wochen hat sich ihr Kind bei uns eingelebt und Sie spüren, dass es sich bei uns wohlfühlt.

Wir legen großen Wert auf eine enge, Zusammenarbeit mit den Eltern und streben eine Erziehungspartnerschaft an, deren Basis gegenseitiger Respekt und Vertrauen ist. So können wir gemeinsam dieser anspruchsvollen pädagogischen Aufgabe gerecht werden.



## Bei uns ist immer was los!

Bei uns ist das ganze Jahr über etwas los. Viele Feste und Aktionen gehören zu unserem festen Jahresprogramm, werden aber immer ein wenig anders gestaltet.

- ✓ Karnevalsfeier
- ✓ Abschiedsfeier mit Schlaffest für die Schulkinder
- ✓ Großelternfest
- ✓ Sommerfest
- ✓ Fiesta Mexikana (Stadtteilfest)
- ✓ Ausflüge in den Maxi Park
- ✓ Besuch der Waldbühne
- ✓ Forscherfest
- ✓ Laternenumzug
- ✓ Lichterfest
- ✓ Tag der offenen Tür
- ✓ Nikolausfeier
- ✓ Besinnliche Nachmittage in der Adventszeit



Großes Forscherfest der Kindergärten in der Stadt

Weitere Aktionen im Jahreskreis sind Gartenfeste, Besuche im Tier- oder Freizeitpark, z.B. Exkursionen zur Polizei oder Feuerwehr, Elternwerkstätten sowie Aktionen des Fördervereins, wie die beliebten Waffeltage.

## Wir leben gesund

Gesundheit umfasst das Wohlbefinden auf:

1. psychischer Ebene (z.B. sich ausgeglichen und kompetent fühlen)
2. physischer Ebene (z.B. sich gesund fühlen und fit fühlen)
3. sozialer Ebene (z.B. sich angenommen und gebraucht fühlen)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese drei Ebenen in unserer täglichen Arbeit zu berücksichtigen.



---

Auch alltägliche, kleine Dinge sind uns wichtig!

### So machen wir es:

- ✓ Wir putzen uns die Nase, wenn wir merken, dass sie läuft!
- ✓ Wir halten beim Husten und Niesen die Hand vor den Mund und waschen uns dann die Hände!
- ✓ Wir waschen uns die Hände, wenn sie schmutzig sind!
- ✓ Jeder benutzt sein eigenes Handtuch!
- ✓ Wir verlassen die Toilette sauber und waschen danach unsere Hände!
- ✓ Wir Jungs setzen uns auf der Toilette hin!
- ✓ Wir achten darauf, dass der Frühstückstisch sauber ist!
- ✓ Kranke Kinder bleiben zu Hause!
- ✓ Wir putzen uns regelmäßig die Zähne!
- ✓ Jeder benutzt seine eigene Zahnbürste!
- ✓ Zahnbürsten werden regelmäßig erneuert!



In der Praxis achten wir darauf, dass die Kinder sich gesund und ausgewogen ernähren. Darum geben die Eltern jeden Tag ein belegtes Brot oder Brötchen und etwas Obst und Gemüse mit. Am Frühstückstisch stehen verschiedene Getränke wie Milch, Tee oder auch Kakao bereit. Mineralwasser ist als Durstlöscher immer zur Verfügung. Einmal im Monat drücken wir ein Auge zu und legen einen Schlemmertag ein. Dann ist alles erlaubt, worauf jeder Lust hat. Zusätzlich bereiten wir gelegentlich „Extrawünsche“, wie Rührei, Müsli, Arme Ritter oder andere Speisen gemeinsam mit den Kindern zu.



So entwickeln sie ihr Bewusstsein für eine gesunde Ernährung und lernen verschiedene Arten der Zubereitung kennen. Gesunde Ernährung wird bei uns thematisiert, um die Kinder, aber auch die Eltern kontinuierlich auf die Wichtigkeit und positiven Auswirkungen aufmerksam zu machen.

Zur „Tee Zeit“ am Nachmittag bringt sich jeder etwas Obst oder Joghurt von zu Hause mit. Spendierte Kuchen und Gebäck werden gerne in der Gemeinschaft verzehrt.

Eine gute Ernährung ist ein wichtiger Baustein, um gesund zu bleiben. Falls Kinder doch einmal krank werden, müssen sie aufgrund erhöhter Ansteckungsgefahr zu Hause bleiben.



---

Was es heute wohl gibt?



Als Kindergarten „Milchzahn“ legen wir großen Wert auf Mundhygiene und Zahnpflege: Das Zähneputzen ist bei uns fester Bestandteil im Tagesablauf.

Regeln im Rahmen der Gesundheitserziehung werden mit den Kindern besprochen und eingeübt.

# Die Schulkinder



Neugier auf den neuen Lebensabschnitt	Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern	Selbstbewusstsein stärken	Mit Misserfolgen umgehen	Ausdauer und Konzentration stärken	Soziale Fähigkeiten bilden	
Körperliches Geschick ausbauen	Logisches Denken fördern	Eigene Ideen entwickeln und umsetzen	„Wir-Gefühl“ entwickeln	Wahrnehmung sehen, hören, fühlen	Auf die Schule freuen	Wissen erweitern

## Bald geht die Schule los!

Spätestens ein Jahr vor der Einschulung packen die Kinder aus den U – 3 Gruppen ihre Koffer mit den Portfolio – Mappen und all ihren Utensilien. Dann ziehen sie um in den Schulkinderbereich, denn sie gehören jetzt zu den „Großen“ und werden durch spezielle Angebote auf die Schulzeit vorbereitet. Wir orientieren uns an den Interessen und dem jeweiligen Bedarf der Kinder, den wir auf der Grundlage unserer Beobachtungen und Dokumentation ermitteln. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um die gezielte Förderung grundlegender Fähigkeiten in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die für das schulische Lernen von besonderer Bedeutung sind:

- ✓ **Motorik – Grob- und Feinmotorik**
- ✓ **Wahrnehmung – Visuelle, auditive, taktile Wahrnehmung, Körperwahrnehmung, Orientierung im Raum**
- ✓ **Personale/ soziale Kompetenzen – Kommunikation, Kooperation, Selbständigkeit, Emotionalität**
- ✓ **Umgang mit Aufgaben – Spiel- und Lernverhalten, Konzentration**
- ✓ **Elementares Wissen/ Fachliche Kompetenzen - Sprachfähigkeiten, mathematisches Verständnis, Erschließung der Lebenswelt**

Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich auf die Schule freuen und einen erfolgreichen Schulstart haben.



Das Schlafest ist der Abschluss der Kindergartenzeit!

## **Beobachtung und Dokumentation**

### **Basik: Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen**

Zur Überprüfung der kindlichen Sprachkompetenzen setzen wir im pädagogischen Alltag den Basik - Bogen ein, mit dem wir den Verlauf der Sprachentwicklung kontinuierlich dokumentieren. Hier werden sowohl die Basiskompetenzen, wie z.B. Hören, Mundmotorik, Sprachverständnis..., als auch die für die Sprachentwicklung bedeutsamen Orientierungspunkte wie Wortbedeutung, Wortschatz, Wortmelodie, Lautproduktion, Satzbau, Kommunikation beobachtet und dokumentiert.

### **Videodokumentation nach dem DJI - Konzept**

Gelegentlich setzen wir zur Beobachtung der kindlichen Entwicklung auch die Methode der Videodokumentation ein, mit der wir die Sprachfähigkeiten und das Sprachverhalten aufzeichnen. Für die Auswertung und Interpretation des kindlichen Sprachhandelns fangen wir auch die nonverbalen Äußerungen ein.. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse planen wir unser weiteres sprachpädagogisches Vorgehen.

Wir unterscheiden folgende 5 Sprachbereiche:

- ✓ Sozial - kommunikative Entwicklung
- ✓ Sprachlich – kognitive Entwicklung
- ✓ Laute und Prosodie
- ✓ Wörter und ihre Bedeutung
- ✓ Grammatik

Die Videosequenzen zeigen die Kinder und die Erzieherinnen in Alltagssituationen. Wir nutzen sie sowohl zur Reflexion des Erziehverhaltens, als auch für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

## **BISC und HLL**

10 Monate vor der Einschulung führen wir das Bielefelder Screening – BISC – durch, mit dem überprüft wird, ob die Kinder möglicherweise eine Lese – Rechtschreibschwäche entwickeln. Bei entsprechendem Ergebnis werden die Kinder mit dem Programm „Hören - Lernen – Lauschen“ - täglich gefördert.

## **Portfolio**

Mit jedem Kind wird eine Entwicklungs- / Bildungsdokumentation (Portfolio) erstellt, in der die Stärken, Fähigkeiten, Vorlieben und Fördermaßnahmen schriftlich festgehalten werden.

Jedes Kind trägt in seinem „ICH – ORDNER“ all das zusammen, was in seiner Lebenswelt bedeutsam ist. Das Kind ist der Autor seines Portfolios und wird von uns dabei unterstützt. Wir nehmen uns viel Zeit, um in trauter Zweisamkeit zu besprechen, wie es seinen Ordner führen und füllen möchte. So lernen die Kinder allmählich sich selbst einzuschätzen und über ihre eigenen Arbeiten nachzudenken.

## **Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter**

Der Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter ist für uns ein zusätzliches Instrument, um die Entwicklung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung zu dokumentieren und dabei frühzeitig Förderbedarfe zu erkennen,

Die Beobachtungszeiträume sind in Halbjahresschritte eingeteilt, die mit dem Alter von drei Jahren beginnen und mit sechs Jahren enden. Entsprechend dem jeweiligen Alter des Kindes werden die Entwicklungsbereiche Sprache, Kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Grob- und Feinmotorik beobachtet und durch Abhaken dokumentiert.

## Eltern und Kindergarten – Hand in Hand

Als familienergänzende Einrichtung pflegen wir einen guten und vertrauensvollen Kontakt zu den Eltern. So können wir die familiäre und individuelle Situation der Kinder berücksichtigen und das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung fördern.

Der erste Kontakt entsteht bei der Anmeldung des Kindes in unserem Kindergarten. Wir nehmen uns für Erklärungen, Fragen und die Vorstellung der Räumlichkeiten viel Zeit und legen einen ersten Grundstein für eine gute Zusammenarbeit. Natürlich sind wir auch an Vorstellungen und Wünschen der Eltern interessiert.

### Anmeldungszeiten:

nachmittags zwischen

14.00 und 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Nach der Zusage für einen Kindergartenplatz laden wir die Eltern zum Aufnahmegespräch ein. Hier erfahren sie alles Wissenswerte rund um den Kindergarten.

An den Schnuppernachmittagen können sich Kinder und Eltern mit der neuen Umgebung vertraut machen und erste Kontakte knüpfen. Die Eingewöhnung gestalten wir angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, um Kindern und Eltern den Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung zu erleichtern. Die neuen Kinder werden bei uns an unterschiedlichen Tagen aufgenommen. So können wir sie intensiver betreuen, ihnen bei der Überwindung von Ängsten und Unsicherheiten hinweghelfen und ihnen die Möglichkeiten ihrer neuen Umgebung zeigen. Die Vorbereitung der Eltern erfolgt durch ausführliche Informationen über die Kindertageseinrichtung, die Betreuungspersonen, den Tagesablauf und die Einzelheiten des Eingewöhnungsprozesses



In einem intensiven Aufnahmegespräch erfahren wir viel über die ersten Lebensjahre, die Entwicklung, die Erfahrungen des Kindes in der Fremdbetreuung und vieles mehr. Eltern können Wünsche und Erwartungen äußern und ihre Ängste zur Trennungssituation zum Ausdruck bringen.

Weitere Formen der Elternarbeit in unserem Hause sind:

- ✓ Tür- und Angelgespräche für einen kurzen Informationsaustausch
- ✓ Elterngespräche zur intensiven Klärung offener Fragen
- ✓ Elternberatung
- ✓ Elternsprechtage zur Entwicklung und Bildung
- ✓ Die kleine „Milchzahn – Bücherei“
- ✓ Gesellige Elternabende zur Beziehungspflege
- ✓ Vater – Kind - Aktivitäten
- ✓ Elterncafe
- ✓ Themenabende & Elternseminare
- ✓ Eltern – Kind – Aktivitäten auf Gruppenebene
- ✓ Elternrat
- ✓ Rat der Tageseinrichtung
- ✓ Rucksackprojekt
- ✓ Familienfeste und Ausflüge
- ✓ Förderverein



Eltern erleben einen Wald Tag



Darüber hinaus geben wir den Eltern die Möglichkeit - nach Absprache - einen Vormittag in der Gruppe zu erleben. Für die Durchführung vieler Aktionen und Feste brauchen wir immer wieder die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Eltern.

## Der Förderverein

Der Förderverein wurde anlässlich des 25. Jubiläums des Kindergartens im Jahre 2000 von sieben Eltern ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, die pädagogische Arbeit des Kindergartens durch finanzielle Mittel zu unterstützen und zu fördern. Die Anzahl der Mitglieder ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. (Stand 2014 – 80 Mitglieder) Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 10,00 €. Aus Beiträgen, Spendengeldern und dem Erlös aus verschiedenen Aktionen konnten bisher viele Wünsche für den Kindergarten erfüllt werden: Bällchen Bad - mobile Fußballtore – Träume Himmel und Spiele für die Gruppen wurden angeschafft.



Kuchenessen für den guten Zweck!

Eine Puppenbühne, die ein Theaterstück für Kinder und Eltern aufführte, wurde ebenso engagiert wie ein Musikpädagoge, bei dem alle Kinder zu einem Mitmach-Konzert eingeladen waren.

Mit dem Bau einer „Wasser-Matschanlage“ auf dem Spielplatz wurde 2002 der Grundstein für ein Großprojekt gelegt, das bereits 2003 mit der Erweiterung der Anlage erfolgreich abgeschlossen wurde.

Bei der Errichtung der 1. „Kinderburg“ (2. Spielebene in einem Gruppenraum) durch die Glückauf-Stiftung übernahm der Förderverein die Restfinanzierung und die 2. Kinderburg wurde komplett vom Förderverein finanziert.

Auch für die Zukunft hat sich der Förderverein viel vorgenommen.

Er hat es sich zur Aufgabe gemacht die kulturelle Bildung zu unterstützen, damit alle Kinder in den Genuss von Musik, Kunst & Theater kommen. Darüber hinaus stiftet der Förderverein gutes pädagogisches Material zur Bildung & Förderung unserer Kinder.





## Wir arbeiten zusammen

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Sie dient zum einen dem Austausch von Informationen untereinander. Zum anderen bildet sie einen wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit und hilft uns, unsere Einrichtung nach außen dar- und vorzustellen. Durch den Kontakt zu anderen Institutionen ist es uns möglich, Eltern und Kindern bei Problemen schnell und unbürokratisch zu helfen. Die effektive Zusammenarbeit erleichtert es uns zudem, die Chancengleichheit der Kinder unseres Einzugsbereiches zu erhöhen und neue Treffpunkte in unserem Umfeld für Familien und Kinder zu eröffnen.

Wir arbeiten zusammen mit:



Grundschulen in unserem Einzugsgebiet  
Weiterführenden Schulen  
Berufskolleg/ Fachschule für Sozialpädagogik



Kreispolizeibehörde & Feuerwehr  
Musikschule des Kreises Warendorf  
Kreissportbund / TV Einigkeit



Örtliche Presse & Radio WAF  
Internetredaktion der Stadt Ahlen  
Gesundheitsamt des Kreises Warendorf



Haus Walstedde, Therapeuten  
Kinderärzte, Betreuungszahnarzt



Caritasverband  
Paritätisches Zentrum  
Erziehungsberatungsstelle



Arbeitskreis Zahngesundheit  
Arbeitskreis Integration  
Stadtbüchereien



Kindertageseinrichtungen in Ahlen  
Haus der Kleinen Forscher  
Jugendamt



Stadtteilbüro Süd/ Ost  
JUK-Haus (Jugend und Kinderhaus)

## Was noch zu sagen ist:

„Die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Eltern war, ist und wird immer eine große persönliche Herausforderung sein. Sie ist spannend und abwechslungsreich, anstrengend, aber auch aufbauend und ein immerwährender, eigenständiger Prozess.

Sie fordert seit eh und je...



Unsere Zukunft

Wir bleiben am Ball!

